



Kai Lüftner

## DAS KAFF DER GUTEN HOFFNUNG

Ganz oder gar nicht [Bd. 2]

Illustrationen von Dominik Rupp

Sauerländer 2014 • 207 Seiten • 9,99 • ab 8 J. • 978-3-7373-5111-9

★★★★

Das Kinderheim im Kaff der guten Hoffnung hat sich seit Kalles Ankunft und mit Beginn der neuen Zeitrechnung zum Guten verändert, wenn auch nur geringfügig. Die Unvermittelbaren dürfen mit den anderen Kindern gemeinsam essen und die Heimleiterin denkt zumindest ein bisschen über ihre Handlungen nach. Kalle könnte sich glücklich fühlen, wenn da nicht ein paar unangenehme Dinge wären: z.B. hat ihn sein älterer Bruder schon wieder verlassen und auch Graf Arg von Hinterlist, der im letzten Band von einer Brücke im verrückten

Laboratorium von Professor Gagga gefallen war, taucht wieder auf. Kurzerhand lässt er Kalles Freund Theobald entführen und verschanzt sich mit ihm im Wunderlaboratorium.

Um ihn zu retten, machen sich Kalle, der Rest seiner Freunde und der schottische Hausmeister mit dem schwedischen Namen aus dem Kinderheim auf, die Katakomben und das Labor zu erkunden. Aber so unwohl fühlt sich Theobald in der Obhut der Diener des Grafen gar nicht, da der eine etwas sehr gut kann, was Theo gar nicht kann. Und die Diener sind auch gar nicht mehr so loyal wie noch im letzten Abenteuer. Auch der ehemalige Sekretär des Grafen kocht mittlerweile sein eigenes Süppchen und es tauchen noch mehr alte Bekannte auf. Schlussendlich endet alles an dem Ort, an dem auch das letzte Abenteuer geendet hat, nur anders.

Es liegt hier der zweite Band der Geschichte um Kalle und die anderen Charaktere im Kaff der guten Hoffnung vor und mindestens ein weiterer wird noch folgen. Man sollte den [ersten Band](#) gelesen haben, da sonst das Verständnis etwas schwieriger wird.

Dieser Band ist nicht so witzig wie der erste und weist auch im Allgemeinen weniger Handlung auf. Dafür wird mehr aus der Vergangenheit der einzelnen Charaktere erzählt, unter anderem erfährt man Röschens Geschichte und die des Hausmeisters Sven Svensson. Mit allen Figuren geht zum Eintritt in die Geschichte des zweiten Bandes eine Wandlung einher, wenn man sie mit sich selbst aus dem ersten Band vergleicht. Die Wandlung ist meistens positiv, aber auch langweiliger, sollte man aber trotzdem selber lesen.

Es wird auch der Erzählschwerpunkt verlagert: Zwar wird immer noch in jedem Kapitel über eine andere Gruppe erzählt und der Autor kommentiert immer noch, aber die Menge, die verschiedenen Personen zugewiesen wird, verschiebt sich und es kommen neue Perspektiven dazu. Alle Charaktere aus dem ersten Band werden mit ihren Eigenschaften gut aufgegriffen und teilweise ausgebaut.



Wie gesagt ist die Handlung nur sehr dünn und es wirkt nicht so, als sei ein zweiter Band geplant gewesen. Der erste Band war in jedem Fall besser konzipiert und aufgrund der außergewöhnlichen Charaktere auch witziger. Dieser Vorteil fehlt jetzt und hoffentlich ist der dritte Band nicht auch so enttäuschend. Zusätzlich laufen hier nämlich noch einige Erzählstränge ins Leere oder werden nicht genauer erklärt und es bleiben Fragen offen, die auch nicht unbedingt alle im dritten Band aufgelöst werden können.

An sich ist es immer noch eine schöne Geschichte mit niedlichen Illustrationen, die etwas seltener als im ersten Band vorkommen. Im Vergleich mit dem ersten Band, dem sich dieses Buch auch immer stellen werden muss, schneidet es aber schlechter ab. Trotzdem lesenswert.